

## Position des FDP BV Oldenburg zum Tourismus

Der Tourismus ist neben dem Agrar- und Ernährungsbereich und der Mittelständischen Industrie einer der Hauptarbeitgeber und Umsatzgaranten des Oldenburger Landes.

Die FDP möchte durch das gezielte Zusammenwirken gesellschaftlicher Kräfte aus Kultur, Bildung, Wirtschaft und kommunaler Gebietskörperschaften die Profilierung des Oldenburger Landes sowohl in Niedersachsen und Deutschland als auch auf internationaler Ebene als eigenständige Region unterstützen und weiterentwickeln. Hierdurch soll zugleich das Regionalbewusstsein innerhalb der Region gestärkt werden.

Der Tourismus ist durch eine sehr heterogene Angebotsstruktur gekennzeichnet. Dies gilt zum einen für die verschiedenen Tourismusformen (Nordseeurlaub, Kulturtourismus, Städtereisen etc.) und zum anderen für die Anbieter innerhalb der Segmente (Hotels, Ferienwohnungen, Campingplätze etc.). Hinzu kommt der demografische Wandel in der Bevölkerung. Immer mehr ältere Gäste erfordern ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Urlaubsangebot. Neben den vielfältigen, bereits bedarf deckenden Angeboten an Ferienhäusern und –wohnungen, ist vor allem auch ein erweitertes Angebot an höherwertigen Hotels wünschenswert. Hervorzuheben ist hierbei die Steigerung der Attraktivität bestimmter Destinationen für ausländische Gäste.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt für die FDP auf dem Gesundheitstourismus. In einer Region mit derart vielfältigen Angeboten sowohl im Tourismus als auch in der Gesundheitsvorsorge ist eine Verbindung der beiden Bereiche eine sinnvolle Maßnahme zur Stärkung der Region. Das Projekt „Gesundheitstourismus in der Metropolregion“ ist aus Sicht der FDP konsequent weiter zu verfolgen. Hieraus ergeben sich große Chancen für den Tourismus und für die Gesundheitswirtschaft im Oldenburger Land.

Die Vermarktung der vielfältigen touristischen Angebote ist zu bündeln und unter einer starken Dachmarke zu bewerben. Insbesondere Regionen mit überschneidenden Zielgruppen (Gesundheit, Wellness, Natur, Familien) müssen dabei noch enger zusammen arbeiten.

Durch die Herausstellung der Attraktivität einzelner Städte und Gemeinden in Verbindung mit der regionalen Verortung soll das Regionalmarketing gestärkt werden. Bei der Tourismusvermarktung können mehr Erfolge erzielt werden, wenn auch die geographische Lage der Region deutlicher in Szene gesetzt wird. Kombi-Angebote etwa im Bereich Kultur sorgen für eine breitere Wahrnehmung der Vielfalt der Region und sind daher vermehrt anzubieten.

Nicht jedes Angebot muss überall vorrätig sein, hier sind Kooperationen notwendig. Regionale Stärken müssen ausgebaut und als unaustauschbar im Wettbewerb positioniert werden, hier sind Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten. Schwache Anteile sind zu optimieren oder gegeben falls zu streichen.

Die Vielfalt des Oldenburger Landes erlaubt dem Tourismus ein starkes themenübergreifendes Angebot. Für Friesland und auch für die Wesermarsch bieten die Küste und das niedersächsische Wattenmeer einzigartige touristische Attraktionen. Im Ammerland steht der Gesundheitstourismus und die Parklandschaft im zentralen Interesse. Das nordwestdeutsche Museum für Industriekultur, die Nordwolle ist in Delmenhorst besonderer Anziehungspunkt.

Oldenburg, wirtschaftliches Zentrum der Metropolregion Bremen – Oldenburg und Universitätsstadt setzt mit attraktiven Museen und Theatern kulturelle Akzente. Das Oldenburger Land bietet mit der Wildeshauser Geest und der Straße der Megalithkultur eine Mischung zwischen Natur und Kultur. Das Oldenburger Münsterland bietet vielfältige Möglichkeiten für Touristen: Die waldreichen Dammer Berge mit dem Wassersportzentrum Dümmer oder etwa die Thülsfelder Talsperre. Allen Regionen des Oldenburger Landes ist ein gut organisiertes Radwegenetz gemein. Hier gilt es, das Beherbergungsangebot weiter auszubauen.

Neben den klassischen touristischen Segmenten müssen spezielle Nischenmärkte durch besondere Angebote genutzt werden. Dies können Individualreisende und Singels ebenso sein, wie spezielle Sportarten, Urlaub für Opa/Enkel-Kombinationen oder Angebote für mobilitätseingeschränkte Menschen.

Die FDP setzt sich für einen wirtschaftlichen und ökologisch nachhaltigen Tourismus ein. Dazu sind öffentliche und private Investoren miteinander zu verzahnen (PPP), Subventionen sollten bei Großprojekten nach oben durch Förderhöchstgrenzen gedeckelt sein und besonders auch kleinere Maßnahmen und spezielle Renovierungen umfassen.

Als regionales Tourismusziel soll sanfter Tourismus in Abgrenzung zu Massentourismus vereinbart werden. Insbesondere die Werbung um Wochenendgäste und Fahrradtourismus sind zu forcieren. Wir brauchen eine stärkere Angebotsplanung in den Bereichen Familienurlaub und Tourismus für Senioren. „Ferien auf dem Bauernhof“ ist als Chance für die heimischen Landwirte zu nutzen.

Die FDP anerkennt ausdrücklich, dass die Tourismuswirtschaft zu den weltweit am stärksten wachsenden Branchen gehört und aufgrund ihrer Struktur der besonderen politischen Begleitung bedarf.